



Dierk Schmid, Markus Lips und Swetlana Renner | 26. August 2015

---

# Beurteilung der finanziellen Situation der Obwaldner Landwirtschaftsbetriebe

---

## Inhalt

1	Zusammenfassung .....	2
2	Zielsetzung .....	2
3	Datengrundlage und Datenaufbereitung .....	2
4	Deskriptive Auswertung .....	4
4.1	Quantile aller Betriebe .....	5
4.2	Auswertung nach Merkmalen .....	6
4.3	Quasi-Arbeitsverdienst je Arbeitskräfteeinsatz (Familie) nach Vierteln.....	6
4.4	Betriebsausrichtung .....	7
4.5	Zone .....	8
4.6	SAK-Klassen .....	8
4.7	LN-Klassen .....	9
4.8	Alter Betriebsleiter .....	9
4.9	Einwohnergemeinde .....	9
5	Analyse von Risikogruppen .....	10
5.1	Beschreibung der Gruppen nach Einkommen Landwirtschaft und Verschuldung ..	10
5.2	Beschreibung der Gruppen nach Haushaltseinkommen und Verschuldung .....	11
6	Schlussfolgerungen .....	12
7	Tabellenanhang .....	14

## 1 Zusammenfassung

Anhand von Steuerdaten und Angaben aus dem Agrarinformationssystem wird die finanzielle Situation der Obwaldner Landwirtschaftsbetriebe analysiert. Für die Untersuchung liegen jeweils die Mittelwerte der Jahre 2010 bis 2012 für 523 Betriebe vor, die durchschnittlich 12.5 Hektaren landwirtschaftliche Nutzfläche bewirtschaften und 21.6 Grossvieheinheiten halten. Aus dem Einkommen aus der Landwirtschaft von Fr. 31'013.- wird die Entschädigung einer Vollzeitfamilienarbeitskraft berechnet (Quasi-Arbeitsverdienst pro Arbeitskräfteeinsatz), die Fr. 19'032.- beträgt. Aus ausserlandwirtschaftlicher Tätigkeit generieren die Betriebe zudem Fr. 32'269.-. Das Haushalteinkommen von Fr. 63'382.- besteht folglich nur zur Hälfte aus der Landwirtschaft. Die Einteilung der Betriebe anhand des Quasi-Arbeitsverdienst pro Arbeitskräfteeinsatz verdeutlicht zwei Aspekte: Einerseits kompensieren die Haushalte tiefe Einkommen aus der Landwirtschaft erfolgreich mit ausserlandwirtschaftlicher Erwerbstätigkeit. Andererseits weist das unterste Viertel mit Fr. 2120.- pro Vollzeitarbeitskraft und Jahr einen erstaunlich tiefen Wert aus.

Detaillierte Datenauswertungen nach verschiedenen Betriebsgrössen weisen klar auf Skalenerträge hin, indem grössere Betriebe deutlich höhere Einkommen pro Vollzeitarbeitskraft erzielen. Ein Quervergleich von Milchwirtschaftsbetrieben mit einer Produktion von über 100'000 Kilogramm zeigt zudem, dass das Auslagern der Aufzucht mit gleichzeitiger Konzentration auf die Milchproduktion zu einem Skalenertrag führt und das Einkommen pro Vollzeitarbeitskraft erhöht.

## 2 Zielsetzung

Die wirtschaftliche Situation der Obwaldner Landwirtschaftsbetriebe soll nach verschiedenen Kriterien wie Betriebsgrösse oder Einwohnergemeinde dargestellt werden. Zusätzlich gilt es abzuschätzen, welche Gruppen von Betrieben sich in einer wirtschaftlichen Risikosituation befinden.

## 3 Datengrundlage und Datenaufbereitung

Für die Untersuchung werden zwei Datenquellen verwendet. Zum einen sind es die weitgehend monetären Steuerdaten der Landwirtschaftsbetriebe und zum anderen die Daten aus dem Agrarinformationssystem, welche Informationen über die Betriebsstrukturen liefern. Diese Daten wurden vom Auftraggeber am 26.3.2015 Agroscope zur Verfügung gestellt.

Auf Basis der Kennzahlen erfolgte die Berechnung eines Dreijahresmittels (2010-2012), um allfällige Schwankungen in den Ergebnissen auszugleichen. Deshalb wurden Betriebe, von denen nicht in allen Jahren Daten aus beiden Quellen vorhanden waren sowie Betriebe mit Betriebsleiterwechsel, ausgeschlossen. Das Jahr 2013 wurde nicht berücksichtigt, da nur wenige Betriebe vorlagen. Schliesslich standen 523 Betriebe für die Auswertung zu Verfügung. Sämtliche Betriebsleitende haben das Pensionsalter noch nicht erreicht und sind dementsprechend direktzahlungsberechtigt.

Neben den drei Hauptkennzahlen *Haushaltseinkommen*, *Einkommen Landwirtschaft* und *Quasi-Arbeitsverdienst* werden für die deskriptive Auswertung Kennzahlen zu den Betriebsstrukturen (z.B. Landwirtschaftliche Nutzfläche oder Tierbestand) sowie weitere Kennzahlen zu Einkünften (z.B. Einkommen aus unselbständiger Tätigkeit und Versicherungen) bzw. Vermögen (z.B. Aktiven selbständige Tätigkeit) dargestellt. Diese unterscheiden sich teilweise von den in der Offerte angegebenen Kennzahlen, da sich einzelne Kennzahlen aufgrund der verfügbaren Daten nicht berechnen liessen.

Die Berechnung der drei Hauptkennzahlen ist im Folgenden dargestellt.

### Haushaltseinkommen:

Beschreibung der Variablen	Code in Steuererklärung
Einkünfte <b>unselbständig</b> Haupterwerbstätigkeit Steuerpflichtiger	E100
Einkünfte unselbständig Haupterwerbstätigkeit <b>Ehefrau</b>	E101
Einkünfte unselbständig <b>Nebenerwerbstätigkeit</b> Steuerpflichtiger	E104
Einkünfte unselbständig Nebenerwerbstätigkeit Ehefrau	E105
Einkünfte <b>selbständig</b> Haupterwerbstätigkeit Steuerpflichtiger	E110
Einkünfte selbständig Haupterwerbstätigkeit <b>Ehefrau</b>	E111
Einkünfte selbständig <b>Nebenerwerbstätigkeit</b> Steuerpflichtiger	E114
Einkünfte selbständig Nebenerwerbstätigkeit Ehefrau	E115
Einkünfte Sozialversicherung Zulagen, EO	E130, E131, E145

### Einkommen Landwirtschaft:

Beschreibung der Variablen	Code in Steuererklärung
Einkünfte <b>selbständig</b> Haupterwerbstätigkeit Steuerpflichtiger	E110
Einkünfte selbständig Haupterwerbstätigkeit <b>Ehefrau</b>	E111
Einkünfte selbständig <b>Nebenerwerbstätigkeit</b> Steuerpflichtiger	E114
Einkünfte selbständig Nebenerwerbstätigkeit Ehefrau	E115
wenn E110 und E111 leer, dann E114 plus E115, sonst E110 und E111	

Teilweise gab es keine Angaben in den Kategorien E110 und E111. Dann wurde angenommen, dass das Einkommen aus der Landwirtschaft in E114 bzw. E115 eingetragen wurde. Es gilt darauf hinzuweisen, dass Einkünfte aus der Landwirtschaft nicht zwingend in den Positionen E110 bzw. E111 enthalten sind. Falls ein nicht-landwirtschaftliches Gewerbe als Haupttätigkeit vorliegt, könnte die Landwirtschaft unter E114 bzw. E115 aufgeführt sein.

### Quasi-Arbeitsverdienst

Auf Basis der Steuerangaben wird die Entschädigung der Familienarbeitskräfte berechnet und als Quasi-Arbeitsverdienst bezeichnet. Dieser Begriff wird gewählt, um eine Verwechslung mit dem Arbeitsverdienst der Zentralen Auswertung von Buchhaltungsdaten zu vermeiden, der auf Betriebs- und nicht auf Finanz- oder Steuerbuchhaltungsdaten basiert.

Für den Quasi-Arbeitsverdienst werden vom Einkommen aus der Landwirtschaft die Opportunitätskosten für das Eigenkapital<sub>St</sub><sup>1</sup> abgezogen:

Quasi-Arbeitsverdienst = Einkommen Landwirtschaft – Zinsanspruch Eigenkapital<sub>St</sub>

Der Zinsanspruch wird folgendermassen berechnet:

Zinsanspruch Eigenkapital<sub>St</sub> = Eigenkapital<sub>St</sub> \* jahresspezifischer Zinssatz der 10 jährigen Bundesobligationen

Eigenkapital<sub>St</sub> = Aktiven selbständig – Schulden selbständig

Die „Aktiven selbständig“ und die „Schulden selbständig“ beziehen sich auf die folgenden Codes in der Steuererklärung:

<sup>1</sup> Beim Eigenkapital aus der Steuererklärung (Eigenkapital<sub>St</sub>) gilt es zu berücksichtigen, dass insbesondere bei neueren Gebäuden (z.B. Wohnhäuser und Milchviehställen) der Steuerwert deutlich unter den Gestehungskosten liegt.

Geschäftsaktiven selbständig Erwerbender Grundeigentum, Ehefrau bzw. Ehemann	V430, V440
Geschäftsaktiven selbständig Erwerbender Aktiven gem. Schlussbilanz, Ehefrau bzw. Ehemann	V431, V441
Betriebsschulden (Ehefrau, Steuerpflichtiger)	V461, V462

### Quasi-Arbeitsverdienst je Arbeitskräfteeinsatz (Familie):

Zur Beurteilung der wirtschaftlichen Lage ist das Einkommen pro Vollzeitfamilienarbeitskraft in der Landwirtschaft ein wichtiger Indikator. Dazu wird der Quasi-Arbeitsverdienst durch die Anzahl Vollzeit-Familienarbeitskräfte dividiert:

$$\text{Quasi-Arbeitsverdienst je Arbeitskräfteeinsatz (Familie)} = \frac{\text{Quasi-Arbeitsverdienst}}{\text{Arbeitskräfteeinsatz (Familie)}}$$

Da die genauen Angaben zur Anzahl der Arbeitskräfte fehlen, wird das Jahreseinkommen über den Arbeitskräfteeinsatz (Familie) aus der AGIS-Datenbank angenähert. Zur Verfügung stehen die Kategorien Betriebsleiter(Innen) und Familienangehörige des Betriebsleiters. Es ist jedoch unbekannt, ob es sich um entlohnte Arbeitskräfte handelt oder nicht. Für diese Untersuchung wird die Arbeit der Betriebsleiter plus die Arbeit der anderen Familienangehörigen berücksichtigt. Die Arbeitspensen liegen jeweils in Kategorien von 0.25 Jahresarbeitseinheiten vor. Für die weitere Berechnung kommen die Mittelwerte der Viertelintervalle zur Anwendung: Über 74% = 0.88 JAE, 50-74% = 0.68, unter 50% = 0.25. Bei den Angaben zu den Arbeitspensen handelt es sich um eine Eigendeklaration der Betriebsleitenden, die von keiner Amtsstelle kontrolliert wird. Insbesondere bei den kleineren Betrieben besteht die Vermutung, dass die angegebenen Werte überschätzt sind. Folglich dürfte der Divisor des Quasi-Arbeitsverdienstes je Arbeitskräfteeinsatz (Familie) überschätzt sein. Als Konsequenz daraus resultiert tendenziell eine Unterschätzung des Arbeitsverdienstes.

In den Daten gab es zum Arbeitskräfteeinsatz in einigen Jahren bei einzelnen Betrieben fehlende Werte. Diese fehlenden Daten wurden mit den Werten des jeweiligen Betriebs aus den übrigen Jahren ersetzt.

### Haushaltseinkommen je Haushaltmitglied:

Entgegen der Offerte konnten keine Verbrauchereinheiten berechnet werden, da es keine Detailinformationen über das Alter der Kinder gab. Gleichwohl soll das Haushaltseinkommen pro erwachsene Person angenähert werden. Neben den Angaben zu Mann und/oder Frau erfolgt die Berechnung der erwachsenen Haushaltmitglieder anhand der Anzahl Kinder und unter der Annahme, dass das Alter der Kinder zwischen 0 und 18 Jahren gleich verteilt ist. Folglich wird für Kinder ein Faktor von 2/3 verwendet.<sup>2</sup>

## 4 Deskriptive Auswertung

Die Mittelwerte über alle Betriebe sind in Tabelle 4 im Tabellenanhang aufgeführt. Der durchschnittliche Obwaldner Betrieb bewirtschaftet 12.5 Hektaren und hält 21.6 Grossvieheinheiten, wovon 89% auf die Rindviehgattung entfallen. 1.6 Vollzeit-Familienarbeitskräfte sind auf dem Betrieb beschäftigt. Das Einkommen aus der Landwirtschaft beträgt Fr. 31'013.-. Pro Vollzeit-Familienarbeitskraft entspricht das Fr. 19'032.- (Quasi-Arbeitsverdienst pro Arbeitskräfteeinsatz der Familie).

<sup>2</sup> In der Zentralen Auswertung werden die Verbrauchereinheiten von den Personen mit einem altersabhängigen Faktor berechnet. Die entsprechenden Umrechnungsfaktoren lauten folgendermassen: Bis 5 Jahre 0.4, 6 bis 10 Jahre 0.6, 11 bis 15 Jahre 0.8 und ab 16 Jahre 1.0 (Agroscope, 2014). Gewichtet nach Jahren, entspricht das einem Durchschnitt von 2/3.

Das Einkommen ausserhalb der Landwirtschaft, das sich aus unselbständiger Tätigkeit und Versicherungsleistungen zusammensetzt, ist mit Fr. 31'369.- praktisch gleich hoch wie das Einkommen aus der Landwirtschaft. Das Haushaltseinkommen von Fr. 63'382.- enthält neben den beiden genannten Positionen auch Fr. 1000.- aus selbständiger nicht-landwirtschaftlicher Erwerbstätigkeit. Teilt man das Haushaltseinkommen auf die Anzahl Haushaltsmitglieder (umgerechnet in Erwachsene) auf, resultieren Fr. 26'828.-.

#### 4.1 Quantile aller Betriebe

Für die deskriptive Auswertung aller Betriebe werden die Quartilmittelwerte der Kennzahlen angegeben. Neben dem Mittelwert enthält die Tabelle 4 im Tabellenanhang die Quantile 25, 50 (Median) und 75. Beispielsweise gibt das Quantil 25 den 25. von 100 Betrieben an. Jedes Merkmal wird separat ausgewertet. So entfällt beispielsweise das 25. Quantil je nach Merkmal auf unterschiedliche Betriebe.

Der Median des Quasi-Arbeitsverdiensts je Arbeitskräfteeinsatz (Familie) beträgt Fr. 17'166.-. Der Median des Arbeitsverdiensts für die Bergregion aus der Zentralen Auswertung von Buchhaltungsdaten für denselben Zeitraum (2010-2012) liegt mit Fr. 25'468.- deutlich höher (Schmid und Roesch, 2013). Es gilt darauf hinzuweisen, dass die Grundlagen zur Berechnung dieser Werte sehr unterschiedlich sind. Einerseits stützt sich die Zentrale Auswertung auf Betriebsbuchhaltungen, andererseits besteht eine strukturelle Minimalschwelle von rund 0.6 Standardarbeitskräften. Ganz kleine Betriebe mit tendenziell tiefen Einkommen fehlen in der Zentralen Auswertung, was eine Erklärung für die Differenz darstellt. Wenn man die Betriebe mit weniger als 0.6 Standardarbeitskräften ausschliesst, resultierte für den Kanton Obwalden ein Quasi-Arbeitsverdienst je Arbeitskräfteeinsatz von Fr. 20'295.-.

In Tabelle 1 sind die Betriebe in Gruppen gemäss ihrem Einkommen aus der Landwirtschaft gegliedert, wobei jeweils Fr. 25'000.- als Unterteilungskriterien dienen. 30 Betriebe weisen ein Einkommen von Fr. 0.- oder weniger aus. Bei 20 Betrieben liegt ein Einkommen aus der Landwirtschaft über Fr. 75'000.- vor.

Tabelle 1: Höhe des Einkommens Landwirtschaft

Höhe des Einkommens Landwirtschaft	Anzahl Betriebe	Anteil in %
≤ Fr. -25'000.-	1	0.2 %
> Fr. -25'000.- und ≤ Fr. 0.-	29	5.5 %
> Fr. 0.- und ≤ Fr. 25'000.-	185	35.4 %
> Fr. 25'000.- und ≤ Fr. 50'000.-	216	41.3 %
> Fr. 50'000.- und ≤ Fr. 75'000.-	72	13.8 %
> Fr. 75'000.- und ≤ Fr. 100'000.-	18	3.4 %
> Fr. 100'000.-	2	0.4 %
alle	523	100 %

Die Bedeutung des Nebenerwerbs ist in Tabelle 2 dargestellt. Nur 10% der Betriebe haben keinerlei Nebenerwerbs-Aktivitäten. Bei 73% erreicht der Nebenerwerb mindestens Fr. 10'000.-, was auf die gute Integration in den Arbeitsmarkt hinweist.

Tabelle 2: Nebenerwerb (Ausserlandwirtschaftliches Einkommen)

Höhe des Einkommens unselbständig, Versicherungen	Anzahl Betriebe	Anteil in %
Fr. 0.-	51	9.8 %
> Fr. 0.- und ≤ Fr. 10'000.-	90	17.2 %
> Fr. 10'000.- und ≤ Fr. 30'000.-	165	31.5 %
> Fr. 30'000.- und ≤ Fr. 50'000.-	97	18.5 %
> Fr. 50'000.- und ≤ Fr. 100'000.-	107	20.5 %
> Fr. 100'000.-	13	2.5 %
alle	523	100 %

## 4.2 Auswertung nach Merkmalen

Für eine detaillierte deskriptive Auswertung werden die Betriebe nach Angaben des Auftragsgebers anhand von sieben Merkmalen in Gruppen bzw. Ausprägungen eingeteilt (Tabelle 3). Dazu gibt es drei bis acht Ausprägungen. In den sieben nachfolgenden Unterkapiteln wird auf die Ausprägungen und ihre Durchschnittswerte eingegangen.

Tabelle 3: Merkmale und Ausprägungen

Merkmal	Anz. Ausprägungen	Ausprägungen
Quasi-Arbeitsverdienst je Arbeitskräfteeinsatz (Familie)	4	Mittelwert der vier Viertel geordnet nach dem Quasi-Arbeitsverdienst je Arbeitskräfteeinsatz (Familie)
Betriebsausrichtung <sup>3</sup>	8	<ol style="list-style-type: none"> <li>1) Spezialisierte Milchwirtschaftsbetriebe (85% Kuhanteil und mind. 100'000 kg Milch, Aufzucht weitgehend ausgelagert)</li> <li>2) Spezialisierte Milchwirtschaftsbetriebe (Kuhanteil kleiner als 85% und mind. 100'000 kg Milch, Aufzucht erfolgt auf dem Betrieb)</li> <li>3) Milchwirtschaftsbetriebe (mind. 60'000 kg Milch)</li> <li>4) Milchwirtschaftsbetriebe mit Aufzucht (10'000-60'000 kg Milch)</li> <li>5) Milchwirtschaftsbetriebe mit Veredelung (mind. 5 GVE Schweine oder Geflügel)</li> <li>6) Mutterkuhbetriebe</li> <li>7) anderes Rindvieh</li> <li>8) andere Betriebe (Ziegen, Schafe, Pferde usw.) mit ≥ 5 GVE</li> <li>9) „Hobbybetriebe“ mit weniger als 5 GVE Tierbestand</li> </ol>
Zone	5	Talzone, voralpine Hügelzone, Bergzone 1, Bergzone 2 sowie Bergzonen 3 und 4
SAK-Klassen	6	< 0,6; 0,6-1,0; 1,0-1,5; 1,5-2,2; 2,2-3; > 3 SAK
LN in Hektaren	4	< 8 ha, 8-16 ha, 16-24 ha, >24 ha
Alter Betriebsleiter	3	<40, 40-55, > 55 Jahre
Einwohnergemeinde	7	Alpnach, Engelberg, Giswil, Kerns, Lungern, Sachseln, Sarnen

## 4.3 Quasi-Arbeitsverdienst je Arbeitskräfteeinsatz (Familie) nach Vierteln

Mit aufsteigenden Vierteln nach Quasi-Arbeitsverdienst je Arbeitskraft (QAV) nimmt die Betriebsgrösse gemessen in Hektaren landwirtschaftlicher Nutzfläche (LN) und Tierbestand klar zu (Tabelle 5 im Tabellenanhang). Das Einkommen pro Familienarbeitskraft hängt demnach

<sup>3</sup> Für die in der Offerte vorgesehene Ausprägung „Munimäster“ gibt es keine Beobachtungen. Die entsprechenden Betriebe sind durch die Ausprägung 7 anderes Rindvieh abgedeckt.

stark mit der Betriebsgrösse zusammen. Ursache für diesen Effekt, der auch gesamtschweizerisch beobachtet werden kann, sind die Skalenerträge (auch als Grösseneffekt oder Economies of scale bezeichnet). Mit zunehmender Grösse nehmen die Kosten pro produzierte Einheit ab, was bei vorgegebenen Preisen zu höheren Einkommen führt.

Sehr auffällig sind die Unterschiede zwischen der SAK und dem Arbeitskräfteeinsatz der Familie. Im untersten Viertel ist der Arbeitskräfteeinsatz viel höher als die SAK-Angabe. Die Vermutung, dass die Arbeitskräfte-Angaben der kleinen Betriebe tendenziell überschätzt sind<sup>4</sup>, liegt nahe. Beim besten Viertel ist der Arbeitskräfteeinsatz deutlich geringer als die SAK-Angabe.

Beim Quervergleich der beiden oberen Vierteln fällt auf, dass die Betriebe nach landwirtschaftlicher Nutzfläche und Tierbestand sehr ähnlich sind. Einzig beim Einsatz der Familienarbeitskräfte und dem Eigenkapital\_St resultieren grössere Unterschiede. Trotzdem unterscheiden sie sich beim Quasi-Arbeitsverdienst je Arbeitskräfteeinsatz (Familie) um annähernd den Faktor zwei.

Das unterste Viertel weist einen deutlich tieferen Anteil an Milchkühen am gesamten Rindviehbestand (RiGVE) auf als die anderen Viertel. Das unterste Viertel kompensiert das tiefe Einkommen aus der Landwirtschaft mit ausserlandwirtschaftlichem Einkommen (Einkommen unselbständig). Dies führt zu einem Haushaltseinkommen, das höher als beim zweiten und dritten Viertel ist. Gleichwohl erstaunt der tiefe Quasi-Arbeitsverdienst einer Vollzeit-Familienarbeitskraft von Fr. 2120.-. Da das durchschnittliche Arbeitsvolumen 0.92 SAK beträgt, muss davon ausgegangen werden, dass es sich im untersten Viertel nicht nur um Betriebe mit Hobby-Charakter handelt. Aufgrund des oben genannten ausserlandwirtschaftlichen Einkommens handelt es sich dabei nicht um Sozialfälle, denn auf Stufe Haushaltseinkommen können diese Betriebe durchaus mit den anderen Vierteln Schritt halten.

#### 4.4 Betriebsausrichtung

Bei den Gruppen der Milchwirtschaftsbetriebe gab es über die Jahre Wechsel in eine Nachbarkategorie. Deshalb wurde für die Zuteilung für den Durchschnitt der Jahre 2010-2012 der gerundete Wert des Dreijahresmittels der Kategorie verwendet. Das bedeutet, dass der Betrieb während der drei Jahre hauptsächlich, aber nicht ausschliesslich, dieser Ausrichtung angehörte (Tabellen 6 und 7).

Der Schwerpunkt der Betriebsausrichtung im Kanton Obwalden liegt bei den Milchwirtschaftsbetrieben mit einer Produktionsmenge zwischen 60'000 und 100'000 kg Milch (Ausprägung 3; 121 Betriebe, bzw. 23% aller untersuchten Betriebe) und den Milchwirtschaftsbetrieben mit Aufzucht (Ausprägung 4; 171 Betriebe, 33% der Betriebe). 82 Betriebe oder 16% sind auf die Milch spezialisiert und produzieren mehr als 100'000 kg (Ausrichtungen 1 und 2). Während 58 Betriebe die Aufzucht selber vornehmen (Ausprägung 2), lagern sie 24 Betriebe weitgehend aus (Ausprägung 1). Milchwirtschaftsbetriebe mit Veredlung (Ausprägung 5) sowie anderes Rindvieh (Ausprägung 7) sind mit je 42 Betrieben (8%) die nächstgrössten Gruppen. Spezialisierte Milchwirtschaftsbetriebe (Ausprägung 1) und Mutterkuhbetriebe (Ausprägung 6) hat es 24 bzw. 23 (jeweils gut 4%). Übrig bleiben die Ausprägungen andere Betriebe (Ausprägung 8) und Hobbybetriebe (Ausprägung 9) mit jeweils 15 Beobachtungen (je 3%).

Spezialisierte Milchviehbetriebe mit einer Menge über 100'000 kg (Ausprägungen 1 und 2) weisen die höchsten Einkommen aus der Landwirtschaft auf. Ebenfalls am höchsten sind die Quasi-

---

<sup>4</sup> Die Angabe des Arbeitskräfteeinsatzes der Familie wird amtlich weder überprüft noch weiter verwendet.

Arbeitsverdienste pro Arbeitskräfteeinsatz mit gut Fr. 26'000.-. Ein Quervergleich der Ausprägungen 1 und 2 zeigt, dass der Bestand an Milchkühen gleich ist, obwohl sich die Landwirtschaftliche Nutzfläche um über 3 Hektaren unterscheidet. Mit dem weitgehenden Auslagern der Aufzucht spezialisieren sich die Betriebe der Ausrichtung 1 stärker auf die Milch, was es ihnen erlaubt, auch mit weniger Fläche gleichviele Milchkühe zu halten. Bezüglich des Quasi-Arbeitsverdiensts pro Arbeitskräfteeinsatz erweist sich diese Strategie als erfolgreich: Trotz kleinerer landwirtschaftlicher Nutzfläche kann ein um Fr. 694.- höherer Quasi-Arbeitsverdienst gegenüber Ausprägung 2 erzielt werden (Fr. 26'926.- statt Fr. 26'232.-).

Der Quasi-Arbeitsverdienst je Arbeitskräfteeinsatz ist bei den kleineren Milchwirtschaftsbetrieben (Ausprägungen 3 und 4) deutlich geringer, was mit den Skalenerträgen erklärt werden kann. Der Quervergleich zur Ausprägungen 2 macht Sinn, da alle drei Ausprägungen (2, 3 und 4) die Aufzucht selber vornehmen. Betriebe mit einer Produktion zwischen 60'000 und 100'000 kg weisen einen um Fr. 4067.- tieferen Quasi-Arbeitsverdienst pro Arbeitskräfteeinsatz auf (Fr. 22'165.- statt Fr. 26'232.-). Ausprägung 4 mit einer Milchproduktion von maximal 60'000 kg und einem Quasi-Arbeitsverdienst von Fr. 16'682.- büsst dagegen Fr. 9550.- im Vergleich zu Ausprägung 2 ein. Ein Sprung von Ausprägung 4 nach Ausprägung 2, d.h. eine deutliche Vergrößerung der Milchproduktion ist mit einer substanziellen Einkommenserhöhung verbunden.

Die Betriebe der Ausrichtung anderes Rindvieh (Ausprägung 7) liegen beim Quasi-Arbeitsverdienst je Arbeitskräfteeinsatz im Durchschnitt bei rund Fr. 15'000.-. Mutterkuh-Betriebe (Ausprägung 6) und Hobbybetriebe (Ausprägung 9) erreichen einen Quasi-Arbeitsverdienst je Arbeitskräfteeinsatz (Familie) von rund Fr. 9'000.-. Beim Haushaltseinkommen je Haushaltsmitglied fallen die Betriebe der Ausprägung anderes Rindvieh (Ausprägung 7) auf, die mit Fr. 34'000.- den höchsten Wert erreichen. Die Ausprägungen andere Betriebe (Nr. 8) und Hobbybetriebe (Nr. 9) erreichen mit knapp Fr. 30'000.- ein höheres Haushaltseinkommen je Haushaltsmitglied als die auf Milchwirtschaft und Aufzucht ausgerichteten Betriebe (Ausprägungen 1-4).

#### **4.5 Zone**

Die meisten Betriebe liegen in der Bergzone 2 (230 Betriebe bzw. 44%; Tabelle 8). In der Bergzone 1 sowie 3&4 befinden sich 102 (20%) bzw. 75 Betriebe (12%). Zusammen weisen die Tal- (38 Betriebe) und voralpine Hügelzone (69 Betriebe) 20% aller Betriebe auf.

Der Tierbestand nimmt mit zunehmender Zonenhöhe ab. Die durchschnittliche landwirtschaftliche Nutzfläche beträgt für die Talzone und die Bergzone 3&4 jeweils rund 14 Hektaren, während alle anderen Zonen bei rund 12 Hektaren liegen. Der Milchkuhanteil am Rindviehbestand geht von der Talzone bis zur Bergzone 3&4 von 0.75 auf 0.52 zurück.

Der durchschnittliche Quasi-Arbeitsverdienst je Arbeitskräfteeinsatz ist in der voralpinen Hügelzone mit rund Fr. 24'000.- etwas niedriger als in der Talzone (Fr. 24'200.-). Von der Bergzone 1 bis 3&4 geht der durchschnittliche Quasi-Arbeitsverdienst je Arbeitskräfteeinsatz von Fr. 19'000.- auf rund Fr. 15'000.- zurück.

Das Haushaltseinkommen (absolut und je Haushaltsmitglied) geht von der Talzone bis zur Bergzone 3&4 zurück.

#### **4.6 SAK-Klassen**

Je grösser die SAK-Klasse desto grösser sind die Betriebe und desto grösser sind - bis auf das Haushaltseinkommen – auch alle übrigen ökonomischen Grössen (Tabellen 9 und 10). Liegt der Quasi-Arbeitsverdienst je Arbeitskräfteeinsatz in der kleinsten Klasse (< 0.6 SAK) noch bei rund Fr. 9000.-, so erreicht er in der grössten Klasse mit mehr als 3 SAK Fr. 28'000.-. Dies ist



leicht niedriger als in der zweitgrössten SAK-Klasse mit Fr. 29'500.-. Das Haushaltseinkommen jedoch ist in den SAK-Klassen 0.6-1.0 und 1.0-1.5 mit rund Fr. 57'000.- am niedrigsten. Das Niveau der kleinsten SAK-Klasse von rund Fr. 70'000.- wird in der zweitgrössten Klasse (2.2-3.0 SAK) mit rund Fr. 75'000.- vollständig erreicht. In der grössten Klasse (> 3.0 SAK) werden knapp Fr. 80'000.- erreicht.

Differenz in der kleinsten Klasse (< 0.6 SAK) zwischen der SAK (0.45) und dem Arbeitskräfteeinsatz der Familie (1.16) ist sehr gross und erreicht fast den Faktor 3. Wie in Kapitel 3.3 erwähnt, dürften die Arbeitskräfte-Angaben überschätzt sein.

#### **4.7 LN-Klassen**

Was für die SAK-Klassen beobachtet wird, trifft auch für die LN-Klassen zu. Bis auf die grösste Gruppe gilt, je grösser die Betriebe sind, desto höher ist auch der Quasi-Arbeitsverdienst je Arbeitskräfteeinsatz (Tabelle 11). In der grössten Gruppe steigt auch der Arbeitseinsatz stärker an. Beim Haushaltseinkommen je Haushaltsmitglied verhält es sich tendenziell umgekehrt. Je grösser die Betriebe, desto kleiner ist das Haushaltseinkommen je Haushaltsmitglied. Das liegt an der höheren Anzahl der Haushaltsmitglieder bei Betrieben aus den grösseren LN-Klassen.

#### **4.8 Alter Betriebsleiter**

In der jüngsten Gruppe (unter 40 Jahren) befinden sich 64 Betriebsleitende (12%), während die mittlere Gruppe (40-55 Jahre) 250 Personen (48%) umfasst (Tabelle 12). In der Gruppe der ältesten Betriebsleiter (> 55 Jahre), die innerhalb der nächsten 10 Jahre das Pensionsalter erreichen, sind 209 Betriebe (40%) zu finden.

Je älter die Betriebsleiter desto kleiner sind deren Betriebe. Beträgt der Tierbestand total bei den jüngsten Betriebsleitern rund 25 GVE, so liegt er bei den ältesten Betriebsleitern noch bei rund 18 GVE. Dieser Unterschied ist vor allem auf die höhere Anzahl Schweine bei den Betrieben mit jüngeren Betriebsleitern zurückzuführen. Bei den Milchkühen sind die durchschnittlichen Werte in den beiden jüngsten Gruppen mit rund 14 GVE ähnlich.

Beim Quasi-Arbeitsverdienst je Arbeitskräfteeinsatz (Familie) weichen die Werte in den Gruppen kaum voneinander ab. In den beiden jüngsten Gruppen wird das höchste Haushaltseinkommen erreicht. Da jedoch die Anzahl der Haushaltsmitglieder mit zunehmendem Alter der Betriebsleiter abnehmen, ist das Haushaltseinkommen je Haushaltsmitglied in der mittleren Altersgruppe (40-55 Jahre) tiefer als in der ältesten Gruppe.

#### **4.9 Einwohnergemeinde**

Trotz kleineren strukturellen Unterschieden in den Einwohnergemeinden liegen die monetären Ergebnisse recht nahe beieinander (Tabellen 13 und 14). In den Einwohnergemeinden Kerns und Engelberg erreicht der Quasi-Arbeitsverdienst je Arbeitskräfteeinsatz mit rund Fr. 17'000.- den tiefsten Wert, die Gemeinden Lungern, Sachseln und Sarnen erreichen rund Fr. 19'000.- und die Gemeinden Alpnach und Giswil Fr. 22'000.-. Auffallend bei den Haushaltseinkommen je Haushaltsmitglied ist die Gemeinde Engelberg, welche mit Fr. 28'450.- den höchsten Wert erreicht. Das ist auf hohe unselbständige Einkommen zurückzuführen.

Bei dem Haushaltseinkommen pro Haushaltsmitglied können zwei Gruppen unterschieden werden: Die erste Gruppe mit rund Fr. 27'000.- besteht aus den Gemeinden Alpnach, Engelberg, Giswil sowie Sarnen, während die Gemeinden Kerns, Lungern und Sachseln die zweite Gruppe mit Fr. 25'000.- bilden.

## 5 Analyse von Risikogruppen

Für die Einteilung der Betriebe in Risikogruppen wird der Fokus auf die Probleme hohe Verschuldung und tiefe Einkommen gelegt. Risiken wie Wettereinflüsse oder Preisschwankungen aufgrund volatiler Märkte werden hier nicht betrachtet.

Die Analyse wird zweifach ausgeführt, wobei in beiden Fällen für die Verschuldung der Anteil der Schulden an den „Aktiven selbständig“ verwendet wird. Während bei der ersten Analyse die Verschuldung dem Einkommen aus der Landwirtschaft gegenübergestellt wird, liegt der Fokus der zweiten Betrachtung auf dem Haushaltseinkommen. Die Betrachtung von Einkommen der Landwirtschaft einerseits und Haushaltseinkommen andererseits ermöglicht eine differenzierte Perspektive.

In beiden Analysen werden die Betriebe in vier Gruppen unterteilt, wobei der Median als Unterscheidungskriterium bzw. Gruppengrenze dient.

Die Betriebe, die ein hohes Einkommen und eine niedrige Verschuldung haben (Gruppe 2), befinden sich in einer günstigen Situation. Problematisch ist die Kombination von niedrigem Einkommen und hoher Verschuldung, die eine Risikosituation darstellt (Gruppe 4).

### 5.1 Beschreibung der Gruppen nach Einkommen Landwirtschaft und Verschuldung

Die Ergebnisse sind im Tabellenanhang (Tabelle 15) dargestellt. Nachfolgend werden die Gruppen stichwortartig charakterisiert.

#### Gruppe 1: Hohes Einkommen - hohe Verschuldung

- Grösste Betriebe bezüglich Fläche und Tierbestand.
- Der Tierbestand hat einen grösseren Schweineanteil als alle anderen Gruppen.
- Zweithöchstes Haushaltseinkommen mit Fr. 65'000.- (pro Haushaltsmitglied sind alle Gruppen nahe beieinander).
- Jüngere Betriebsleitende (im Mittel Jahrgang 1966).
- Quasi-Arbeitsverdienst je Arbeitskräfteeinsatz (Familie) von Fr. 30'000.-.

#### Gruppe 2: Hohes Einkommen - niedrige Verschuldung

- Zweitgrösste Betriebe bezüglich Fläche und Tierbestand.
- Der Tierbestand hat einen kleineren Schweineanteil, ähnlich wie Gruppe 3.
- Höchstes Haushaltseinkommen mit Fr. 69'000.- (auch pro Haushaltsmitglied Fr. 28'000.-; Pro Haushaltsmitglied sind alle Gruppen nahe beieinander.).
- Älteste Betriebsleiter (im Mittel Jahrgang 1957).
- Quasi-Arbeitsverdienst je Arbeitskräfteeinsatz (Familie) von knapp Fr. 30'000.-, ähnlich wie Gruppe 1.

#### Gruppe 3: Niedriges Einkommen - Niedrige Verschuldung

- Kleinste Betriebe bezüglich Fläche und Tierbestand.
- Niedrigstes Haushaltseinkommen von Fr. 56'000.- (Pro Haushaltsmitglied sind alle Gruppen nahe beieinander.).
- Ältere Betriebsleiter (im Mittel Jahrgang 1961).
- Niedrigster Quasi-Arbeitsverdienst je Arbeitskräfteeinsatz (Familie) von knapp Fr. 8000.- wie Gruppe 4.

#### **Gruppe 4: Niedriges Einkommen - Hohe Verschuldung**

- Zweitkleinste Betriebe bezüglich Fläche und Tierbestand.
- Höchstes unselbständiges Einkommen von Fr. 48'000.-.
- Jüngere Betriebsleiter (im Mittel Jahrgang 1966).
- Quasi-Arbeitsverdienst je Arbeitskräfteeinsatz (Familie) von Fr. 9000.-, ähnlich niedrig wie Gruppe 3.

Die Betriebsgrösse nach Fläche (ha LN), Tierbestand (GVE Total) oder auch SAK unterscheidet sich einerseits zwischen den Gruppen 1 und 2 und andererseits zwischen den Gruppen 3 und 4. Sonst sind die strukturellen Unterschiede erstaunlich gering mit Ausnahme der Kapitalintensität gemessen in „Aktiven selbständig“<sup>5</sup> pro GVE. Die Gruppen 1 und 2 liegen mit Fr. 17'000.- und Fr. 18'300.- deutlich tiefer als die beiden anderen Gruppen mit Fr. 19'300.- (Gruppe 3) und Fr. 20'600.- (Gruppe 4), was auch durch die Grösse beeinflusst sein dürfte.

Bezüglich den soziodemografischen Eigenschaften fällt auf, dass die Verschuldung bei jüngeren Betriebsleitern höher ist. Der Zusammenhang dürfte mit den höheren Investitionen und umfangreicherer Fremdfinanzierung nach dem Generationenwechsel zu tun haben.

Das Haushaltseinkommen pro Haushaltsmitglied ist über alle Gruppen ähnlich. Fehlende Einkommensmöglichkeiten in der Landwirtschaft können offensichtlich durch Einkommen aus unselbständiger ausserlandwirtschaftlicher Tätigkeit kompensiert werden.

Es gilt darauf hinzuweisen, dass die gesamte Arbeitsbelastung der Familie nicht vorliegt. Entsprechend kann nicht ausgeschlossen werden, dass das Kompensieren von tiefen Einkommen aus der Landwirtschaft mit ausserlandwirtschaftlicher Arbeit mit einer sehr hohen Arbeitsbelastung verbunden ist.

Bei der Gruppe 3 liegt die tiefe Verschuldung wahrscheinlich daran, dass die Betriebe klein und die Betriebsleiter relativ alt sind.

Die Gruppe 4 mit niedrigem Einkommen und hoher Verschuldung versucht, die fehlende Einkommensmöglichkeit aus der Landwirtschaft mit ausserlandwirtschaftlichen Tätigkeiten auszugleichen. Diese Betriebe scheinen trotz kleiner Betriebsgrösse an der Landwirtschaft festzuhalten.

## **5.2 Beschreibung der Gruppen nach Haushaltseinkommen und Verschuldung**

Die Ergebnisse sind im Tabellenanhang (Tabelle 16) dargestellt.

#### **Gruppe 1: Hohes Haushaltseinkommen - hohe Verschuldung**

- Grösste Betriebe bezüglich Fläche und Tierbestand
- Der Tierbestand hat einen leicht höheren Schweineanteil (im Vergleich zu Gruppe 2)
- Zweithöchstes Haushaltseinkommen mit Fr. 80'000.- (auch pro Haushaltsmitglied)
- Jüngere Betriebsleiter (im Mittel Jahrgang 1968)
- Quasi-Arbeitsverdienst je Arbeitskräfteeinsatz (Familie) bei Fr. 30'000.-.

#### **Gruppe 2: Hohes Haushaltseinkommen - niedrige Verschuldung**

- Drittgrösste Betriebe bezüglich Fläche und Tierbestand (Betriebe bei Fläche ähnlich wie Gruppe 4 aber weniger Tiere)
- Höchstes Haushaltseinkommen von Fr. 86'000.- (auch pro Haushaltsmitglied Fr. 32'000.-).
- Ältere Betriebsleiter (im Mittel Jahrgang 1959)
- Höchster Quasi-Arbeitsverdienst je Arbeitskräfteeinsatz (Familie) von Fr. 22'000.-.

<sup>5</sup> Dieses Verhältnis kann aus den Angaben in Tabelle 15 berechnet werden, indem man „Aktiven selbständig“ durch den „Tierbestand total“ (angegeben in GVE) teilt.

### **Gruppe 3: Niedriges Haushaltseinkommen - Niedrige Verschuldung**

- Kleinste Betriebe bezüglich Fläche und Tierbestand
- Niedrigstes Haushaltseinkommen mit Fr. 42'000.- (pro Haushaltsmitglied Fr. 23'000.-, wie Gruppe 4)
- Ältere Betriebsleiter (im Mittel Jahrgang 1958)
- Niedrigster Quasi-Arbeitsverdienst je Arbeitskräfteeinsatz (Familie) von knapp Fr. 17'000.-, ähnlich wie Gruppe 4.

### **Gruppe 4: Niedriges Haushaltseinkommen - Hohe Verschuldung**

- Zweitkleinste Betriebe bezüglich Fläche und Tierbestand
- Kleinstes Einkommen Landwirtschaft von Fr. 13'000.-
- Jüngere Betriebsleiter (im Mittel Jahrgang 1966)
- Quasi-Arbeitsverdienst je Arbeitskräfteeinsatz (Familie) niedrig Fr. 9'000.- etwas mehr als Gruppe 3.

Während Gruppe 3 bezüglich Fläche, Tierbestand und SAK deutlich kleiner ist, sind die Gruppen 1, 2 und 4 strukturell sehr ähnlich.

Bei der Gruppe (4) zeigt sich, dass die meisten Betriebe ein Einkommen von Fr. 40'000.- und mehr haben. Eine hohe Verschuldung und ein Haushaltseinkommen zwischen Fr. 20'000.- und 40'000.- weisen 28 Betriebe (5% aller Betriebe) auf, ein Haushaltseinkommen unter Fr. 20'000.- lediglich 5 Betriebe (1% aller Betriebe). Diese Betriebe müssen sicher als Risikogruppe betrachtet werden.

## **6 Schlussfolgerungen**

Die Einkommensdaten aus den Steuererklärungen lassen den Schluss zu, dass das Einkommen aus der Landwirtschaft stark von der Betriebsgrösse abhängt. Entsprechend sind die Skalenerträge von grosser Bedeutung. Ein Wachstum der Betriebe würde folglich zu höheren landwirtschaftlichen Einkommen führen, wie der Quervergleich der Milchwirtschaftsbetriebe der Ausprägungen 2, 3 und 4 zeigt. Angesichts der geringen Verfügbarkeit von Land für das Wachstum, zeigen die Milchwirtschaftsbetriebe der Ausprägung 1 auf, dass ihre Wachstumsstrategie auf Basis der Auslagerung der Aufzucht erfolgreich ist. Obwohl sie durchschnittlich 3 Hektaren Land weniger bewirtschaften als die Milchwirtschaftsbetriebe der Ausprägung 2, erzielen sie einen um Fr. 694.- oder 2.5% höheren Quasi-Arbeitsverdiensts pro Arbeitskräfteeinsatz.

Im Quervergleich aller Betriebsausprägungen kann gefolgert werden, dass bezüglich Einkommen die Milchproduktion eine Chance für die Obwaldner Landwirtschaft für die Zukunft darstellt. Dies gilt insbesondere dann, wenn es gelingt, weitere Skalenerträge zu realisieren.

Tiefe Einkommen aus der Landwirtschaft stellen keinen zwingenden Grund dar, tiefe Haushaltseinkommen und vor allem tiefe Haushaltseinkommen pro Haushaltsmitglied aufzuweisen. Sie werden durch ausserlandwirtschaftliche Einkommen ergänzt, was sich darin äussert, dass die Grösse des landwirtschaftlichen Betriebs kaum einen Einfluss auf das Haushaltseinkommen hat. Die Bauernfamilien im Kanton Obwalden sind offensichtlich sehr geschickt beim Erzielen von ausserlandwirtschaftlichem Einkommen. Die Daten weisen darauf hin, dass es für die meisten Betriebe machbar ist, ausserlandwirtschaftliche entsprechende Einkommensmöglichkeiten zu erschliessen, was auf eine sehr gute Integration der landwirtschaftlichen Arbeitskräfte in den Arbeitsmarkt schliessen lässt. Dies kann auch für die gesamte Schweiz beobachtet werden (Lips, 2013).

Eine Risikosituation (Haushaltseinkommen unter Fr. 40'000.- und eine hohe Verschuldung) liegt in 33 Fällen vor, was 6.3% aller untersuchten Betriebe entspricht. Sicherlich gilt es hier geeignete Verbesserungsmaßnahmen zu ergreifen. Angesichts dieser geringen Anzahl kann jedoch

nicht von einer Risikosituation für die Obwaldner Landwirtschaft insgesamt gesprochen werden. Die gute Integration in den Arbeitsmarkt wirkt den wirtschaftlich schwierigen Verhältnissen in der Landwirtschaft entgegen. Bezüglich gesamter Arbeitsbelastung könnte ein Risiko bestehen, weil das Kompensieren von tiefen Einkommen aus der Landwirtschaft mit ausserlandwirtschaftlicher Arbeit eine sehr hohe Arbeitsbelastung zur Folge haben kann. Anhand der vorliegenden Daten ist eine entsprechende Beurteilung aber nicht möglich. Dazu wäre eine Befragung der betroffenen Betriebe notwendig.

Der Quervergleich zwischen der SAK und dem Arbeitskräfteeinsatz der Familie zeigt auf, dass Letzterer bei kleineren Betrieben überschätzt sein dürfte. Entsprechend ist auch die Aussagekraft des Quasi-Arbeitsverdiensts je Arbeitskräfteeinsatz der Familie, zu dessen Berechnung diese Grösse verwendet wird, nur bedingt aussagekräftig. Dennoch erstaunen die tiefen Werte im untersten Viertel von durchschnittlich Fr. 2120.- pro Jahr. Selbst wenn man annimmt, dass der effektive Arbeitseinsatz nur halb so gross ist, würde mit Fr. 4240.- pro Jahr ein Quasi-Arbeitsverdienst pro Arbeitskräfteeinsatz resultieren, der unter Fr. 400.- pro Monat liegt. Da diese Betriebe im Durchschnitt 0.92 SAK aufweisen, muss gefolgert werden, dass die Landwirtschaft des Kantons Obwalden zu einem Viertel aus Betrieben besteht, die rund eine Vollzeitarbeitskraft beschäftigen, aber praktisch nichts verdienen. Tendenziell handelt es sich dabei um Betriebe mit den Ausprägungen Mutterkuh (Nr. 5), andere Betriebe (Ziegen, Schafe, Pferden usw., Ausprägung 8) und „Hobbybetriebe“ mit weniger als 5 GVE Tierbestand (Ausprägung 9). Zudem scheint kaum ein Zusammenhang mit der Zone, dem Alter und der Einwohnergemeinde zu bestehen. Da diese Einkommenssituation im Sinne einer nachhaltigen Produktion nicht befriedigt, gilt es Massnahmen zu prüfen, wie beispielsweise Beratungsaktivitäten, um die Wirtschaftlichkeit dieser Betriebe zu verbessern. Allenfalls sind sich die betroffenen Betriebsleitenden nicht bewusst, dass sie ihren eigenen Betrieb durch ihre ausserlandwirtschaftliche Tätigkeit am Leben erhalten. Für weitere entsprechende Abklärungen und das Konzeptionieren von Massnahmen könnte das Einbeziehen von Bauernvertretern (z. B. Bauernverband Obwalden) sehr hilfreich sein.

## Literaturangaben

Agroscope, 2014. Wegleitung zum Merkmalskatalog der Zentralen Auswertung von Buchhaltungsdaten. Version WL4.3d, Dezember 2014. Agroscope Institut für Nachhaltigkeitswissenschaften (Hrsg.), Ettenhausen.

Lips, M., 2013. Auswärts verdient man mehr, *UFA-Revue*, 11/2013.

Schmid, D. und Roesch, A., 2013. Die wirtschaftliche Entwicklung der schweizerischen Landwirtschaft 2012, ART-Bericht Nr. 768, Ettenhausen.

## 7 Tabellenanhang

Tabelle 4: Mittelwert ausgewählter Kennzahlen aller Betriebe

		Mittelwert	Quantile		
			Q25	Q50	Q75
Standardarbeitskräfte	SAK	1.39	0.93	1.37	1.76
Arbeitskräfteeinsatz (der Familie)		1.62	1.27	1.59	1.88
Haushaltsmitglieder		2.73	2.00	2.67	3.56
Landwirtschaftliche Nutzfläche	ha	12.54	8.37	12.09	16.12
Rinder	GVE	19.21	12.29	18.72	25.22
davon					
Milchkühe	GVE	12.79	6.65	13.01	18.19
Andere Kühe	GVE	0.68	0.00	0.00	0.27
Milchkuhanteil an RiGVE		0.59	0.56	0.70	0.77
Pferde	GVE	0.14	0.00	0.00	0.00
Schafe	GVE	0.36	0.00	0.00	0.00
Ziegen	GVE	0.16	0.00	0.00	0.00
Schweine	GVE	1.39	0.00	0.00	0.00
andere Raufutterverzehrer	GVE	0.03	0.00	0.00	0.00
Andere Tiere	GVE	0.01	0.00	0.00	0.00
Geflügel	GVE	0.34	0.00	0.00	0.00
Tierbestand total	GVE	21.64	13.42	19.85	27.29
LN/Arbeitskräfteeinsatz (der Familie)		11	7	10	14
GVE/Arbeitskräfteeinsatz (der Familie)		19	11	16	24
Aktiven selbständig	Fr.	402'140	256'805	382'409	522'397
Schulden selbständig	Fr.	306'162	99'413	265'309	450'429
Eigenkapital_St	Fr.	95'979	-22'439	87'373	211'894
Zinsanspruch Eigenkapital_St	Fr.	1'584	-370	1'442	3'496
Haushaltseinkommen	Fr.	63'382	47'209	60'593	79'480
Einkommen unselbständig, Versicherungen	Fr.	31'369	8'989	22'957	46'871
Einkommen Landwirtschaft	Fr.	31'013	14'369	30'083	43'713
Quasi-Arbeitsverdienst	Fr.	29'429	14'001	28'848	42'013
Quasi-Arbeitsverdienst/Arbeitskräfteeinsatz (der Familie)	Fr.	19'032	8'760	17'166	26'111
Haushaltseinkommen/Haushaltsmitglieder	Fr.	26'828	16'677	22'694	31'190

Tabelle 5: Mittelwerte ausgewählter Kennzahlen von Gruppen nach Quasi-Arbeitsverdienst/Arbeitskräfteeinsatz (der Familie)

Gruppen Quasi-Arbeitsverdienst/Arbeitskräfteeinsatz		1. Viertel (00-25 QAV)	2. Viertel (25-50 QAV)	3. Viertel (50-75 QAV)	4. Viertel (75-100 QAV)
Anzahl Betriebe		131	131	131	130
Standardarbeitskräfte	SAK	0.92	1.36	1.60	1.68
Arbeitskräfteeinsatz (der Familie)		1.53	1.82	1.74	1.40
Haushaltsmitglieder		2.70	2.67	2.94	2.61
Landwirtschaftliche Nutzfläche	ha	8.74	12.20	14.23	15.01
Rinder	GVE	11.29	19.15	22.93	23.50
davon					
Milchkühe	GVE	6.44	12.64	15.59	16.51
Andere Kühe	GVE	1.00	0.80	0.56	0.36
Milchkuhanteil an RiGVE		0.42	0.62	0.66	0.66
Pferde	GVE	0.16	0.13	0.07	0.22
Schafe	GVE	0.78	0.20	0.24	0.21
Ziegen	GVE	0.12	0.26	0.07	0.21
Schweine	GVE	1.17	0.64	1.20	2.55
andere Raufutterverzehrer	GVE	0.07	0.02	0.03	0.01
Andere Tiere	GVE	0.02	0.00	0.00	0.00
Geflügel	GVE	0.11	0.05	0.41	0.77
Tierbestand total	GVE	13.71	20.46	24.95	27.48
LN/Arbeitskräfteeinsatz (der Familie)		9	10	11	14
GVE/Arbeitskräfteeinsatz (der Familie)		14	17	20	26
Aktiven selbständig	Fr.	310'316	383'401	431'468	484'001
Schulden selbständig	Fr.	227'800	305'745	335'280	356'203
Eigenkapital_St	Fr.	82'516	77'656	96'188	127'798
Zinsanspruch Eigenkapital_St	Fr.	1'362	1'281	1'587	2'109
Haushaltseinkommen	Fr.	66'368	56'110	59'321	71'792
Einkommen unselbständig, Versicherungen	Fr.	58'849	30'350	20'378	15'781
Einkommen Landwirtschaft	Fr.	5'374	24'515	38'758	55'592
Quasi-Arbeitsverdienst	Fr.	4'013	23'234	37'171	53'483
Quasi-Arbeitsverdienst/Arbeitskräfteeinsatz (der Familie)	Fr.	2'120	12'836	21'442	39'888
Haushaltseinkommen/Haushaltsmitglieder	Fr.	27'593	23'385	22'555	33'833

Tabelle 6: Mittelwerte ausgewählter Kennzahlen gruppiert nach Betriebsausrichtung

Betriebsausrichtung	Nr.	1	2	3	4	5
		Spez. Milch	Spez. Milch	Spez. Milch	Spez. Milch	Milch veredl.
Anzahl Betriebe	Anz.	24	58	121	171	42
Standardarbeitskräfte	SAK	1.78	2.15	1.60	1.15	1.77
Arbeitskräfteeinsatz (der Familie)		1.53	1.94	1.69	1.62	1.66
Haushaltsmitglieder	Anz.	2.75	3.02	2.87	2.61	2.71
Landwirtschaftliche Nutzfläche	ha	15.50	18.87	14.27	10.39	13.92
Rinder	GVE	26.37	32.69	23.04	15.94	24.82
davon						
Milchkühe	GVE	23.92	23.85	16.61	10.93	17.62
Andere Kühe	GVE	0.05	0.22	0.19	0.23	1.06
Milchkuhanteil an RiGVE		0.89	0.73	0.73	0.69	0.65
Pferde	GVE	0.01	0.36	0.05	0.08	0.03
Schafe	GVE	0.49	0.23	0.08	0.10	0.09
Ziegen	GVE	0.33	0.03	0.09	0.10	0.02
Schweine	GVE	0.31	0.04	0.05	0.39	11.69
andere Raufutterverzehrer	GVE	0.00	0.07	0.00	0.00	0.00
Andere Tiere	GVE	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Geflügel	GVE	0.05	0.01	0.03	0.04	2.05
Tierbestand total	GVE	27.54	33.43	23.34	16.66	38.70
LN/Arbeitskräfteeinsatz (der Familie)	ha	14	15	12	9	13
GVE/Arbeitskräfteeinsatz (der Familie)	GVE	25	27	20	15	35
Aktiven selbständig	Fr.	527'279	562'897	428'882	329'107	531'823
Schulden selbständig	Fr.	415'611	467'216	320'848	244'332	459'755
Eigenkapital_St	Fr.	111'668	95'681	108'034	84'775	72'068
Zinsanspruch Eigenkapital_St	Fr.	1'843	1'579	1'783	1'399	1'189
Haushaltseinkommen	Fr.	68'743	68'633	62'340	55'332	68'199
Einkommen unselbständig, Versicherungen	Fr.	27'863	18'818	25'025	27'801	29'264
Einkommen Landwirtschaft	Fr.	39'520	49'420	35'978	26'451	38'162
Quasi-Arbeitsverdienst	Fr.	37'677	47'842	34'195	25'053	36'972
Quasi-Arbeitsverdienst/Arbeitskräfteeinsatz (der Familie)	Fr.	26'926	26'232	22'165	16'682	22'378
Haushaltseinkommen/Haushaltsmitglieder	Fr.	27'801	27'321	24'912	23'847	30'515



Tabelle 7: Mittelwerte ausgewählter Kennzahlen gruppiert nach Betriebsausrichtung (Fortsetzung)

Betriebsausrichtung	Nr.	6	7	8	9
		Mutterkuh	Anderes Rindvieh	Andere Betriebe	Hobby
Anzahl Betriebe		23	42	15	15
Standardarbeitskräfte	SAK	0.99	0.87	0.55	0.38
Arbeitskräfteeinsatz (der Familie)		1.53	1.43	1.24	0.92
Haushaltsmitglieder		2.76	2.52	2.32	2.51
Landwirtschaftliche Nutzfläche	ha	10.41	9.83	7.13	4.06
Rinder	GVE	12.39	11.41	1.48	1.33
davon					
Milchkühe	GVE	0.73	1.09	0.62	0.05
Andere Kühe	GVE	7.67	0.42	0.29	0.37
Milchkuhanteil an RiGVE		0.07	0.10	0.12	0.01
Pferde	GVE	0.22	0.28	0.46	0.36
Schafe	GVE	0.11	0.44	3.24	1.92
Ziegen	GVE	0.07	0.05	1.07	0.07
Schweine	GVE	0.01	0.01	0.00	0.00
andere Raufutterverzehrer	GVE	0.00	0.06	0.37	0.33
Andere Tiere	GVE	0.00	0.00	0.01	0.14
Geflügel	GVE	0.01	0.02	0.11	0.02
Tierbestand total	GVE	12.81	12.26	6.74	4.17
LN/Arbeitskräfteeinsatz (der Familie)		9	10	8	7
GVE/Arbeitskräfteeinsatz (der Familie)		12	12	7	7
Aktiven selbständig	Fr.	348'755	290'459	260'072	124'379
Schulden selbständig	Fr.	249'351	175'070	161'597	104'025
Eigenkapital_St	Fr.	99'404	115'389	98'475	20'354
Zinsanspruch Eigenkapital_St	Fr.	1'640	1'904	1'625	336
Haushaltseinkommen	Fr.	70'114	74'159	61'822	67'309
Einkommen unselbständig, Versicherungen	Fr.	54'299	50'794	58'181	61'364
Einkommen Landwirtschaft	Fr.	14'498	21'954	4'584	5'182
Quasi-Arbeitsverdienst	Fr.	12'858	20'050	2'960	4'846
Quasi-Arbeitsverdienst/Arbeitskräfteeinsatz (der Familie)	Fr.	9'224	15'305	2'040	9'083
Haushaltseinkommen/Haushaltsmitglieder	Fr.	27'959	33'674	30'126	28'835

Tabelle 8: Mittelwerte ausgewählter Kennzahlen gruppiert nach Zonen (1)

Zone		Tal- zone	VHZ	BZ1	BZ2	BZ3&BZ4
Anzahl Betriebe		38	69	102	230	75
Standardarbeitskräfte	SAK	1.68	1.41	1.42	1.33	1.38
Arbeitskräfteeinsatz (der Familie)		1.61	1.63	1.54	1.62	1.76
Haushaltsmitglieder		2.81	2.64	2.66	2.71	2.98
Landwirtschaftliche Nutzfläche	ha	14.02	12.25	12.08	12.09	14.07
Rinder	GVE	26.78	21.02	19.54	18.26	16.77
davon						
Milchkühe	GVE	20.17	14.56	13.70	11.71	10.01
Andere Kühe	GVE	0.68	0.47	0.45	0.76	0.80
Milchkuhanteil an RiGVE		0.70	0.64	0.62	0.57	0.52
Pferde	GVE	0.21	0.18	0.14	0.14	0.05
Schafe	GVE	0.40	0.09	0.25	0.40	0.60
Ziegen	GVE	0.03	0.03	0.28	0.14	0.28
Schweine	GVE	4.91	1.52	1.65	0.83	0.72
andere Raufutterverzehrer	GVE	0.00	0.02	0.10	0.03	0.00
Andere Tiere	GVE	0.00	0.00	0.02	0.00	0.00
Geflügel	GVE	1.11	1.23	0.36	0.04	0.01
Tierbestand total	GVE	33.45	24.09	22.34	19.84	18.44
LN/Arbeitskräfteeinsatz (der Familie)		12	10	11	11	11
GVE/Arbeitskräfteeinsatz (der Familie)		29	21	21	18	16
Aktiven selbständig	Fr.	519'521	419'632	385'997	375'204	432'384
Schulden selbständig	Fr.	407'048	279'469	310'167	296'564	305'891
Eigenkapital_St	Fr.	112'473	140'163	75'831	78'640	126'493
Zinsanspruch Eigenkapital_St	Fr.	1'856	2'313	1'251	1'298	2'087
Haushaltseinkommen	Fr.	73'322	66'788	62'319	60'289	65'262
Einkommen unselbständig, Versicherungen	Fr.	35'441	26'299	30'939	30'444	36'648
Einkommen Landwirtschaft	Fr.	37'385	39'975	30'623	28'431	27'825
Quasi-Arbeitsverdienst	Fr.	35'529	37'662	29'372	27'134	25'738
Quasi-Arbeitsverdienst/Arbeitskräfteeinsatz (der Familie)	Fr.	24'194	23'945	19'440	17'791	14'779
Haushaltseinkommen/Haushaltsmitglieder	Fr.	29'566	28'488	27'382	25'978	25'139

Tabelle 9: Mittelwerte ausgewählter Kennzahlen gruppiert nach SAK-Klassen

Grössenklasse (SAK)		SAK- KL <=0.6	SAK- KL 0.6- 1.0	SAK- KL 1.0- 1.5
Anzahl Betriebe		58	91	159
Standardarbeitskräfte	SAK	0.45	0.81	1.26
Arbeitskräfteeinsatz (der Familie)		1.16	1.39	1.63
Haushaltsmitglieder		2.37	2.43	2.45
Landwirtschaftliche Nutzfläche	ha	4.91	7.89	11.14
Rinder	GVE	4.31	11.08	17.82
davon				
Milchkühe	GVE	1.40	6.11	11.60
Andere Kühe	GVE	0.80	0.91	0.79
Milchkuhanteil an RiGVE		0.20	0.51	0.64
Pferde	GVE	0.23	0.20	0.06
Schafe	GVE	1.46	0.27	0.19
Ziegen	GVE	0.07	0.09	0.08
Schweine	GVE	0.25	0.65	1.03
andere Raufutterverzehrer	GVE	0.18	0.00	0.02
Andere Tiere	GVE	0.04	0.00	0.00
Geflügel	GVE	0.04	0.04	0.14
Tierbestand total	GVE	6.58	12.34	19.33
LN/Arbeitskräfteeinsatz (der Familie)		6	8	10
GVE/Arbeitskräfteeinsatz (der Familie)		8	13	18
Aktiven selbständig	Fr.	193'313	309'604	367'269
Schulden selbständig	Fr.	114'646	212'998	275'924
Eigenkapital_St	Fr.	78'667	96'606	91'345
Zinsanspruch Eigenkapital_St	Fr.	1'298	1'594	1'507
Haushaltseinkommen	Fr.	69'720	57'735	56'150
Einkommen unselbständig, Versicherungen	Fr.	58'980	37'627	27'378
Einkommen Landwirtschaft	Fr.	10'464	18'372	28'059
Quasi-Arbeitsverdienst	Fr.	9'166	16'778	26'552
Quasi-Arbeitsverdienst/Arbeitskräfteeinsatz (der Familie)	Fr.	8'900	13'292	17'823
Haushaltseinkommen/Haushaltsmitglieder	Fr.	31'500	27'728	26'064

Tabelle 10: Mittelwerte ausgewählter Kennzahlen gruppiert nach SAK-Klassen (Fortsetzung)

Grössenklasse (SAK)		SAK KL 1.5-2.2	SAK KL 2.2-3.0	SAK KL >3.0
Anzahl Betriebe		155	52	8
Standardarbeitskräfte	SAK	1.77	2.43	3.22
Arbeitskräfteeinsatz (der Familie)		1.79	1.94	2.27
Haushaltsmitglieder		3.03	3.51	3.51
Landwirtschaftliche Nutzfläche	ha	15.95	21.22	26.01
Rinder	GVE	24.45	34.14	48.73
davon				
Milchkühe	GVE	17.09	24.33	36.33
Andere Kühe	GVE	0.31	0.96	0.26
Milchkuhanteil an RiGVE		0.69	0.70	0.75
Pferde	GVE	0.12	0.25	0.40
Schafe	GVE	0.13	0.51	0.00
Ziegen	GVE	0.28	0.36	0.00
Schweine	GVE	1.39	4.39	5.65
andere Raufutterverzehrer	GVE	0.00	0.08	0.00
Andere Tiere	GVE	0.00	0.00	0.00
Geflügel	GVE	0.43	1.53	0.00
Tierbestand total	GVE	26.81	41.27	54.77
LN/Arbeitskräfteeinsatz (der Familie)		13	16	19
GVE/Arbeitskräfteeinsatz (der Familie)		23	33	39
Aktiven selbständig	Fr.	471'892	639'664	766'465
Schulden selbständig	Fr.	377'226	497'558	734'405
Eigenkapital_St	Fr.	94'666	142'106	32'059
Zinsanspruch Eigenkapital_St	Fr.	1'562	2'345	529
Haushaltseinkommen	Fr.	67'046	74'853	79'824
Einkommen unselbständig, Versicherungen	Fr.	26'057	19'899	16'832
Einkommen Landwirtschaft	Fr.	39'657	54'704	61'046
Quasi-Arbeitsverdienst	Fr.	38'095	52'359	60'517
Quasi-Arbeitsverdienst/Arbeitskräfteeinsatz (der Familie)	Fr.	23'470	29'500	27'753
Haushaltseinkommen/Haushaltsmitglieder	Fr.	26'374	23'966	25'296

Tabelle 11: Mittelwerte ausgewählter Kennzahlen gruppiert nach LN-Klassen

Grössenklasse (LN)		LN KI <= 8 ha	LN KI 8 -16 ha	LN KI 16-24 ha	LN KI > 24 ha
Anzahl Betriebe		120	268	118	17
Standardarbeitskräfte	SAK	0.69	1.33	2.05	2.70
Arbeitskräfteeinsatz (der Familie)		1.31	1.65	1.81	2.06
Haushaltsmitglieder		2.32	2.66	3.16	3.71
Landwirtschaftliche Nutzfläche	ha	5.69	11.81	18.94	27.94
Rinder	GVE	8.47	19.04	28.13	35.81
davon					
Milchkühe	GVE	4.74	12.71	19.64	23.17
Andere Kühe	GVE	0.72	0.67	0.54	1.47
Milchkuhanteil an RiGVE		0.40	0.64	0.67	0.62
Pferde	GVE	0.14	0.13	0.16	0.29
Schafe	GVE	0.88	0.16	0.33	0.00
Ziegen	GVE	0.09	0.12	0.22	1.02
Schweine	GVE	1.30	0.97	2.08	3.80
andere Raufutterverzehrer	GVE	0.09	0.01	0.03	0.02
Andere Tiere	GVE	0.02	0.00	0.00	0.01
Geflügel	GVE	0.45	0.34	0.25	0.02
Tierbestand total	GVE	11.44	20.77	31.21	40.97
LN/Arbeitskräfteeinsatz (der Familie)		7	11	15	19
GVE/Arbeitskräfteeinsatz (der Familie)		13	19	25	29
Aktiven selbständig	Fr.	257'255	396'108	524'240	672'443
Schulden selbständig	Fr.	173'894	293'139	425'714	615'287
Eigenkapital_St	Fr.	83'361	102'969	98'526	57'156
Zinsanspruch Eigenkapital_St	Fr.	1'375	1'699	1'626	943
Haushaltseinkommen	Fr.	61'806	60'308	69'990	77'086
Einkommen unselbständig, Versicherungen	Fr.	46'736	28'514	22'984	26'109
Einkommen Landwirtschaft	Fr.	14'093	30'993	45'599	49'526
Quasi-Arbeitsverdienst	Fr.	12'717	29'294	43'974	48'582
Quasi-Arbeitsverdienst/Arbeitskräfteeinsatz (der Familie)	Fr.	10'138	19'438	26'207	25'607
Haushaltseinkommen/Haushaltsmitglieder	Fr.	29'488	26'420	25'523	23'545

Tabelle 12: Mittelwerte ausgewählter Kennzahlen gruppiert nach Gruppen Alter Betriebsleiter

Gruppe Alter Betriebsleiter		Alter BL <=40	Alter BL 40-55	Alter BL >55
Anzahl Betriebe		64	250	209
Standardarbeitskräfte	SAK	1.58	1.50	1.20
Arbeitskräfteeinsatz (der Familie)		1.75	1.73	1.47
Haushaltsmitglieder		2.67	3.22	2.17
Landwirtschaftliche Nutzfläche	ha	14.26	13.41	10.97
Rinder	GVE	21.51	20.62	16.82
davon				
Milchkühe	GVE	13.94	13.74	11.28
Andere Kühe	GVE	0.73	0.76	0.57
Milchkuhanteil an RiGVE		0.59	0.59	0.59
Pferde	GVE	0.12	0.14	0.16
Schafe	GVE	0.21	0.45	0.29
Ziegen	GVE	0.27	0.19	0.10
Schweine	GVE	3.05	1.54	0.70
andere Raufutterverzehrer	GVE	0.06	0.03	0.03
Andere Tiere	GVE	0.01	0.01	0.00
Geflügel	GVE	0.22	0.48	0.20
Tierbestand total	GVE	25.44	23.46	18.29
LN/Arbeitskräfteeinsatz (der Familie)		14	11	10
GVE/Arbeitskräfteeinsatz (der Familie)		25	20	17
Aktiven selbständig	Fr.	456'178	435'574	345'600
Schulden selbständig	Fr.	429'810	343'896	223'162
Eigenkapital_St	Fr.	26'369	91'678	122'439
Zinsanspruch Eigenkapital_St	Fr.	435	1'513	2'020
Haushaltseinkommen	Fr.	70'105	69'168	54'401
Einkommen unselbständig, Versicherungen	Fr.	38'968	35'392	24'230
Einkommen Landwirtschaft	Fr.	30'639	32'242	29'657
Quasi-Arbeitsverdienst	Fr.	30'204	30'729	27'637
Quasi-Arbeitsverdienst/Arbeitskräfteeinsatz (der Familie)	Fr.	17'701	18'766	19'756
Haushaltseinkommen/Haushaltsmitglieder	Fr.	31'616	25'271	27'224

Tabelle 13: Mittelwerte ausgewählter Kennzahlen gruppiert nach Einwohnergemeinden

Einwohnergemeinde		Alpnach	Engelberg	Giswil	Kerns
Anzahl Betriebe		60	47	82	107
Standardarbeitskräfte	SAK	1.45	1.23	1.36	1.37
Arbeitskräfteeinsatz (der Familie)		1.49	1.71	1.52	1.68
Haushaltsmitglieder		2.48	2.93	2.55	2.83
Landwirtschaftliche Nutzfläche	ha	12.62	12.68	12.34	12.76
Rinder	GVE	21.27	15.70	17.88	19.06
davon					
Milchkühe	GVE	15.54	10.23	11.72	12.94
Andere Kühe	GVE	0.44	0.59	0.84	0.81
Milchkuhanteil an RiGVE		0.60	0.50	0.55	0.63
Pferde	GVE	0.27	0.09	0.16	0.18
Schafe	GVE	0.51	0.90	0.50	0.04
Ziegen	GVE	0.06	0.53	0.07	0.21
Schweine	GVE	3.19	0.64	0.22	1.20
andere Raufutterverzehrer	GVE	0.03	0.01	0.02	0.00
Andere Tiere	GVE	0.04	0.00	0.00	0.00
Geflügel	GVE	0.05	0.00	0.78	0.02
Tierbestand total	GVE	25.42	17.87	19.63	20.71
LN/Arbeitskräfteeinsatz (der Familie)		11	11	11	11
GVE/Arbeitskräfteeinsatz (der Familie)		22	16	17	18
Aktiven selbständig	Fr.	376'990	398'481	360'371	401'225
Schulden selbständig	Fr.	353'945	246'869	284'203	291'378
Eigenkapital_St	Fr.	23'045	151'612	76'169	109'848
Zinsanspruch Eigenkapital_St	Fr.	380	2'502	1'257	1'812
Haushaltseinkommen	Fr.	59'513	71'394	62'869	61'564
Einkommen unselbständig, Versicherungen	Fr.	28'576	39'519	27'964	32'156
Einkommen Landwirtschaft	Fr.	30'399	30'873	33'189	28'647
Quasi-Arbeitsverdienst	Fr.	30'019	28'371	31'933	26'835
Quasi-Arbeitsverdienst/Arbeitskräfteeinsatz (der Familie)	Fr.	21'664	17'260	21'785	16'698
Haushaltseinkommen/Haushaltsmitglieder	Fr.	27'505	28'450	27'218	25'607

Tabelle 14: Mittelwerte ausgewählter Kennzahlen gruppiert nach Einwohnergemeinden (Fortsetzung)

Einwohnergemeinde		Lungern	Sachseln	Sarnen
Anzahl Betriebe		46	67	114
Standardarbeitskräfte	SAK	1.38	1.50	1.41
Arbeitskräfteeinsatz (der Familie)		1.69	1.57	1.69
Haushaltsmitglieder		2.84	2.89	2.67
Landwirtschaftliche Nutzfläche	ha	12.53	13.42	11.86
Rinder	GVE	19.21	21.57	19.29
davon				
Milchkühe	GVE	11.48	14.67	12.44
Andere Kühe	GVE	0.60	0.23	0.89
Milchkuhanteil an RiGVE		0.55	0.65	0.59
Pferde	GVE	0.05	0.08	0.13
Schafe	GVE	0.05	0.07	0.54
Ziegen	GVE	0.08	0.12	0.16
Schweine	GVE	0.50	1.52	2.04
andere Raufutterverzehrer	GVE	0.00	0.00	0.12
Andere Tiere	GVE	0.00	0.00	0.00
Geflügel	GVE	0.01	0.07	0.88
Tierbestand total	GVE	19.90	23.43	23.16
LN/Arbeitskräfteeinsatz (der Familie)		11	12	11
GVE/Arbeitskräfteeinsatz (der Familie)		17	22	21
Aktiven selbständig	Fr.	434'445	456'258	402'949
Schulden selbständig	Fr.	288'655	350'193	316'315
Eigenkapital_St	Fr.	145'790	106'064	86'634
Zinsanspruch Eigenkapital_St	Fr.	2'406	1'750	1'429
Haushaltseinkommen	Fr.	60'197	64'860	64'606
Einkommen unselbständig, Versicherungen	Fr.	28'173	32'411	31'868
Einkommen Landwirtschaft	Fr.	31'552	31'215	31'713
Quasi-Arbeitsverdienst	Fr.	29'146	29'465	30'283
Quasi-Arbeitsverdienst/Arbeitskräfteeinsatz (der Familie)	Fr.	19'013	18'506	18'904
Haushaltseinkommen/Haushaltsmitglieder	Fr.	24'688	25'434	28'351



Tabelle 15: Mittelwerte ausgewählter Kennzahlen gruppiert nach Risikogruppen Einkommen Landwirtschaft und Anteil Schulden an Aktiven selbständig

Gruppe		1	2	3	4
Einkommen Landwirtschaft		Hoch	Hoch	Niedrig	Niedrig
Verschuldung		Hoch	Niedrig	Niedrig	Hoch
Anzahl Betriebe		118	143	119	143
Standardarbeitskräfte	SAK	1.79	1.57	0.97	1.23
Arbeitskräfteeinsatz (der Familie)		1.74	1.71	1.44	1.59
Haushaltsmitglieder		2.92	2.84	2.38	2.77
Jahrgang Betriebsleiter/in		1966	1957	1961	1966
Landwirtschaftliche Nutzfläche	ha	1570	1434	887	1119
Rinder	GVE	25.51	22.14	12.56	16.61
davon					
Milchkühe	GVE	18.18	14.87	7.81	10.39
Andere Kühe	GVE	0.46	0.40	0.65	1.16
Milchkuhanteil an RiGVE		0.67	0.66	0.49	0.54
Pferde	GVE	0.20	0.16	0.17	0.06
Schafe	GVE	0.34	0.12	0.70	0.33
Ziegen	GVE	0.23	0.12	0.06	0.24
Schweine	GVE	3.08	0.75	0.77	1.15
andere Raufutterverzehrer	GVE	0.03	0.01	0.05	0.04
Andere Tiere	GVE	0.00	0.00	0.02	0.00
Geflügel	GVE	0.23	0.67	0.04	0.33
Tierbestand total	GVE	29.63	23.97	14.36	18.77
LN/Arbeitskräfteeinsatz (der Familie)		13	12	9	10
GVE/Arbeitskräfteeinsatz (der Familie)		25	21	14	18
Aktiven selbständig	Fr.	503'728	437'924	276'436	387'136
Schulden selbständig	Fr.	545'508	153'565	91'888	439'567
Eigenkapital_St	Fr.	-41'779	284'358	184'548	-52'431
Zinsanspruch Eigenkapital_St	Fr.	-689	4'692	3'045	-865
Haushaltseinkommen	Fr.	64'594	68'825	56'485	62'677
Einkommen unselbständig, Versicherungen	Fr.	17'928	18'155	40'919	47'728
Einkommen Landwirtschaft	Fr.	46'379	50'337	13'899	13'251
Quasi-Arbeitsverdienst	Fr.	47'068	45'645	10'854	14'116
Quasi-Arbeitsverdienst/Arbeitskräfteeinsatz (der Familie)	Fr.	30'022	29'297	7'910	8'953
Haushaltseinkommen/Haushaltsmitglieder	Fr.	26'799	28'137	26'330	25'957

Table 16: Mittelwerte ausgewählter Kennzahlen gruppiert nach Risikogruppen Haushaltseinkommen und Anteil Schulden an Aktiven selbständig

Gruppe		1	2	3	4
Haushaltseinkommen		Hoch	Hoch	Niedrig	Niedrig
Verschuldung		Hoch	Niedrig	Niedrig	Hoch
Anzahl Betriebe		133	128	134	128
Standardarbeitskräfte	SAK	1.53	1.38	1.22	1.43
Arbeitskräfteeinsatz (der Familie)		1.72	1.65	1.53	1.59
Haushaltsmitglieder		3.17	3.08	2.20	2.48
Jahrgang Betriebsleiter/in		1968	1959	1958	1963
Landwirtschaftliche Nutzfläche	ha	1360	1278	1097	1284
Rinder	GVE	21.12	18.71	16.91	20.13
davon					
Milchkühe	GVE	14.08	11.71	11.63	13.73
Andere Kühe	GVE	1.10	0.60	0.43	0.58
Milchkuhanteil an RiGVE		0.58	0.51	0.65	0.63
Pferde	GVE	0.15	0.22	0.12	0.10
Schafe	GVE	0.43	0.54	0.23	0.23
Ziegen	GVE	0.16	0.08	0.10	0.32
Schweine	GVE	2.73	0.98	0.54	1.29
andere Raufutterverzehrer	GVE	0.03	0.01	0.04	0.04
Andere Tiere	GVE	0.00	0.02	0.00	0.00
Geflügel	GVE	0.41	0.75	0.03	0.16
Tierbestand total	GVE	25.03	21.31	17.98	22.27
LN/Arbeitskräfteeinsatz (der Familie)		11	12	10	12
GVE/Arbeitskräfteeinsatz (der Familie)		21	19	16	21
Aktiven selbständig	Fr.	475'634	412'522	318'778	402'665
Schulden selbständig	Fr.	513'755	139'166	112'547	460'145
Eigenkapital_St	Fr.	-38'121	273'356	206'231	-57'481
Zinsanspruch Eigenkapital_St	Fr.	-629	4'510	3'403	-948
Haushaltseinkommen	Fr.	80'598	85'588	41'854	45'823
Einkommen unselbständig, Versicherungen	Fr.	48'131	44'382	13'318	19'837
Einkommen Landwirtschaft	Fr.	31'068	39'652	28'184	25'279
Quasi-Arbeitsverdienst	Fr.	31'697	35'141	24'781	26'227
Quasi-Arbeitsverdienst/Arbeitskräfteeinsatz (der Familie)	Fr.	18'857	22'268	17'018	18'086
Haushaltseinkommen/Haushaltsmitglieder	Fr.	29'676	32'094	22'752	22'869

